

Im September bringt die „Expedition Dormagen“ den Bauernhof auf die Kö

Viele Kühe machen Mühe: Wer will Kuhpate werden?

Zurück zu den Wurzeln: Im September werden bunt bemalte „Köh“ die Dormagener Flaniermeile „Kö“ bevölkern. Unter Hochdruck laufen bei der Wirtschaftsförderung und beim Stadtmarketing schon jetzt die Vorbereitungen für die „Expedition Dormagen - die Rückkehr der Kühe“.

DORMAGEN. Zentraler Bestandteil der von der Landesregierung im Rahmen der City-Offensive „Ab in die Mitte“ prämierten Veranstaltungsreihe ist die Installation von rund 80 Kuhfiguren in

der Innenstadt. Damit soll augenzwinkernd an die landwirtschaftliche Prägung des ehemaligen Straßendorfs erinnert werden. Etwa 30 Kunstkühe werden allein in der Fußgängerzone entlang der Kölner Straße aufgestellt. Dabei gibt es noch ein Problem: Da die „Köh“ auf der „Kö“ aufgrund des Wochenmarktes und anderer Aktivitäten nicht fest verankert werden können, werden Kuhpaten unter den Geschäftsleuten gesucht. Diese Paten sollen während des Aktionszeitraums vom 5. bis 28. September jeweils abends die leicht zu bewe-

genden Figuren einlagern und morgens wieder herausstellen. Hilfsbereite Interessenten können sich ab sofort beim Stadtmarketing, Guido Schenk, Tel. 02133/276 28 16 melden. Vom 1. bis zum 30. September erwartet die Bürger aber weit mehr als nur die Kuhparade. „Wir werden die Stadtgeschichte von der Römerzeit bis in die Gegenwart erlebbar machen“, sagt Wirtschaftsförderungsleiterin Gabriele Böse. Die Reise durch Raum und Zeit schließt auch den neu gestalteten Marktplatz mit einer „Naat op dem Maat“ ein.



Auch der Kunstverein Galerie-Werkstatt Bayer Dormagen beteiligt sich an der Kunstaktion - hier Elisabeth „Babette“ Grünschläger mit ihrem Objekt „La vache et les hommes“.



„Ökonomia“ heißt die Kuh, die Anne Becker-Künner gestaltet hat. Sie befasst sich



Rena Wernevers Kuh ist der Kalligrafie - der Kunst des Schönschreibens - gewidmet